

BERICHT



PEFC PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES REGION THÜRINGEN



**Auditzeitraum 2017
Von: März 2017 bis: Oktober 2017
Az.: 070183**

DQS CFS GmbH

August-Schanz-Straße 21
60433 Frankfurt am Main
www.dqs-cfs.com

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der PEFC Vor Ort Audits in der Region Thüringen 2017	4
2.1 Übersicht	4
3 PEFC Anforderungen und Verfahren auf Ebene der Region	6
3.1 Anforderungen an die Regionalen Arbeitsgruppe	6
3.2 Waldbericht	7
3.3 Maßnahmen zur Zielerreichung	8
3.4 Information und Einbindung teilnehmender Betriebe	8
3.5 Internes Monitoring und Beschwerde- und Korrekturmanagement	9
3.6 Logonutzung.....	10
3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse auf Regionaler Ebene	10
4 PEFC Anforderungen und Verfahren auf Ebene der teilnehmenden Betriebe	11
4.0 PEFC Standard 1002_1:2014	11
4.1 PEFC Kriterium 1: Forstliche Ressourcen	12
4.2 PEFC Kriterium 2: Gesundheit und Vitalität des Waldes	13
4.3 PEFC Kriterium 3. Produktionsfunktion der Wälder.....	13
4.4 PEFC Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen.....	14
4.5 PEFC Kriterium 5: Schutzfunktionen der Wälder.....	15
4.6 PEFC Kriterium 6: Gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder	15
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse auf Ebene der teilnehmenden Betriebe.....	17
5 Ergebnis der Begutachtung PEFC	18
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	19
6.1 Auftragsdaten.....	19
6.2 Angaben zum Audit.....	20
7 Nächste Schritte	21
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	21
7.2 Maßnahmen DQS CFS	21
8 Ansprechpartner	22
9 Anlagen zum Bericht	23

1 Zertifizierungsempfehlung



Wir danken Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen der durchgeführten PEFC Audits in Ihrer Region Thüringen. Der vorliegende Bericht beinhaltet die vorläufigen Ergebnisse der diesjährigen Begutachtung, inklusive aller Stärken, Chancen und Schwächen.

Das Auditteam empfiehlt der DQS CFS GmbH für das

Regelwerk PEFC Deutschland Regionale Waldzertifizierung

PEFC D 1001:2014

PEFC D 1002-1:2014

- die Erteilung des Zertifikates
- die Erteilung des Zertifikates,
sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates,
sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Am 23.03.2017 wurde auf der Ebene der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen die jährliche System- und Dokumentenprüfung als ein Teil des Zertifizierungsaudits durchgeführt.

Inhalt der Begutachtung war u.a. der Waldbericht und die Verfahren zur Systemstabilität.

Der Waldbericht für die Region Thüringen wurde im Jahr 2015 erstellt und durch die regionale Arbeitsgruppe freigegeben. Er beinhaltet die in der PEFC- System Beschreibung festgelegten Kriterien, Empfehlungen und Indikatoren für die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Der Waldbericht ist formal vollständig. Ergänzt wurden im Laufe des Jahres 2016 die Systembeschreibung für die Region Thüringen um die Anforderungen an ein Internes Monitoring Verfahren, die dann zum 31.12.2016 in Kraft gesetzt wurden. Dies war notwendig geworden, da PEFC D den Forderungen von PEFC International nach einer grundsätzlichen Umstellung von einer Produktzertifizierung hin zu einer Managementzertifizierung gefolgt ist. Somit erfüllen die für Thüringen dokumentierten Verfahren und der Waldbericht den Anforderungen des PEFC-Systems (PEFC-D 1001:2014).

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Umsetzung der Verfahren zur Systemstabilität sowie die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert.

2 Auswahl der PEFC Vor Ort Audits in der Region Thüringen 2017



2.1 Übersicht

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung im Januar 2017 betrug die zertifizierte Fläche in Region Thüringen 344.250 ha verteilt auf 605 teilnehmende Waldbetriebe

(Quelle PEFC StatZert. Dez. 2016)

Region Thüringen 2017	ha	Anzahl
Privatwald	49.876	306
FBG's (gemeinschaftl.)	31.447	106
FBG's (Zw.Stelle)	7.106	13
Landes-/Bundeswald	202.926	2
Kommunalwald	52.895	178
Summe	344.250	605

Im Stichprobenverfahren ausgewählte Betriebe für die Vor Ort Audits 2016:
 Folgende Betriebe wurden ausgewählt:



Waldbesitzer	PLZ	Stadt
FBG Grünes Holz Liebschütz	07368	Liebschütz
FBG Hohenkirchen	99887	Hohenkirchen
FBG Mihla	99826	Mihla
FBG Waldgerechtigkeit Kella	37308	Kella
FBG Wiesenfeld	37308	Wiesenfeld
Gemeinde Cursdorf	98744	Cursdorf
Gemeinde Unterkatz	98634	Unterkatz
Gemeinde Wutha-Farnroda	99848	Wutha-Farnroda
Gerechtigkeitswald Bebendorf	37308	Bebendorf
Kommunalservice Jena - Stadforst	07743	Jena
Laubgenossenschaft Niederdorla	99986	Vogtei/ OT Niederdorla
Reuss'sche Güter Aga, Heinrich XIV DI Prinz	07554	Gera
Stadt Mühlhausen	99961	Mühlhausen
Stadt Römhild	98631	Römhild
Stadt Schmalkalden	98574	Schmalkalden
Stadt Stadtilm	99326	Stadtilm
Stadt Tambach-Dietharz	99897	Tambach-Dietharz
Thüringer Forstamt Bad Berka	99438	Bad Berka
Thüringer Forstamt Frauenwald	98711	Frauenwald
Thüringer Forstamt Neuhaus	98724	Neuhaus
Thüringer Forstamt Weida	07570	Weida
von Menges, Dr. Klaus	45479	Mülheim
Waldgenossenschaft Günterode	37308	Günterode
Waldgenossenschaft Niederwilligen	99326	Ilmtal/ OT Niederwilligen
Waldgenossenschaft Volkerode	37308	Volkerode
Waldvereinigung Hessel	37308	Wiesenfeld
WG "Waldinteressentengemeinschaft Tastungen"	37339	Tastungen

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC Deutschland und PEFC AG Thüringen gemäß den Vorgaben ausgelost und auditiert. Zwei Betriebe mussten aufgrund von erheblichen Termenschwierigkeiten von 2016 auf das Audit 2017 verschoben werden.

Im Einführungsgespräch der Vor Ort Audits wurden die Waldbesitzer durch die Auditoren sowohl auf die allgemeine Vertraulichkeitserklärung der Auditinhalte, als auch auf die ggf. notwendige Weitergabe der Ergebnisse an die RAG (gemäß der Selbstverpflichtungserklärung) und auf die Veröffentlichung Ihres Namens in diesem Bericht hingewiesen und haben dies durch Ihre Unterschrift bestätigt.

In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und/oder forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

3 PEFC Anforderungen und Verfahren auf Ebene der Region

3.1 Anforderungen an die Regionalen Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert.

Die Thüringische PEFC Arbeitsgruppe (folgend RAG genannt) ist als das zentrale Beratungs- und Entscheidungsgremium in allen PEFC-Angelegenheiten der Region, zuständig für die Initiierung, Koordination und Betreuung des PEFC – Zertifizierungsverfahrens. Ein Teil der organisatorischen Verfahren und Aufgaben sind über einen Geschäftsbesorgungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen.

In Thüringen wurde unter breiter Mitwirkung aller interessierten Gruppen bereits 1998 die „Regionale Arbeitsgruppe PEFC“ formal in der Rechtsform einer GbR gegründet. Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt, Naturschutz. Nach der Schaffung einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) durch das Thüringer Gesetz über die Errichtung der Anstalt öffentlichen Rechts „ThüringenForst“ vom 25. Oktober 2011 wurde die Geschäftstätigkeit der RAG in der Folge durch das TMIL fortgeführt. Das Ministerium beruft als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG (GO Regionale PEFC Arbeitsgruppe 01.06.2016). Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2015 detailliert beschrieben. Ergänzt wurde dieses noch durch die Verfahrensanweisung zur Organisation der PEFC AG Thüringen und den Internen Audits.

Die Zusammensetzung der RAG entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region die an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten, durch autorisierte In-



Interessenvertreter in den Zertifizierungsprozess eingebunden und in relevante Entscheidungen einbezogen werden können. Analog der Zusammensetzung des Deutschen Forstzertifizierungsrates besteht die PEFC Arbeitsgruppe aus Antragstellern, sonstigen ordentlichen, außerordentlichen und fördernden Mitgliedern. Die autorisierten Vertreter der antragstellenden Waldbesitzarten repräsentieren dabei mindestens 50 % des Thüringer Waldeigentums. Eine aktuelle Mitgliederliste (Stand 01.6.2017) liegt vor. Durch diese Zusammensetzung wird eine effektive und effiziente Arbeit in der Arbeitsgruppe ermöglicht und eine angemessene Vertretung der interessierten Gruppen sichergestellt. Für die Behandlung bestimmter Fragestellungen können durch den Vorsitzenden Unterarbeitsgruppen gebildet werden oder zur Unterstützung und Beratung Fachleute aus den verschiedensten Bereichen hinzugezogen werden.

Der Vorsitzende der regionalen Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern mit absoluter Stimmenmehrheit und der Stimmenmehrheit der antragstellenden Waldbesitzarten gewählt. Dieser leitet und vertritt die regionale Arbeitsgruppe nach außen. Seit Dezember 2013 hat Herr Sterzik, Thüringenforst AÖR aus dem Fachbereich 2 / Forstbetrieb den Vorsitz der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen. Mit dem Vorsitz verbunden ist in Thüringen auch die Aufgabe des „Regionale PEFC-Beauftragter“. Alle weiteren Aufgaben der RAG werden schon seit längerer Zeit durch Herrn Becker, als einen Vertreter des TMIL als „Geschäftsführer“ PEFC sehr erfolgreich ausgeführt. Im Verlauf des Jahres 2016 ist außerdem Herr M. Schieweck als sogenannter PEFC Regionalassistent dazu gekommen.

3.2 Waldbericht

Seit 2015 gilt der nunmehr vierte Waldbericht für Thüringen. Er wurde grundsätzlich gemäß des Standards PEFC D 1001:2009 erarbeitet, aber schon durch Ergänzungen hinsichtlich der Anforderungen aus PEFC D 1001:2014 erweitert.

Der Regionale Waldbericht wurde durch die Mitglieder der regionalen Arbeitsgruppe grundlegend bearbeitet (insbesondere die Zielvorgaben) und nach Ergänzung der letzten Korrekturen am 05.02.2015 freigegeben und veröffentlicht.

Im Waldbericht 2015 sind die wesentlichen Inhalte zur Zertifizierung in der Forstwirtschaft und des PEFC-Systems sehr gut beschrieben. Neben einem gelungenen Überblick des PEFC Systems in Deutschland und Thüringen enthält der Waldbericht eine ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität und Verantwortlichen Thüringens.

Hinzu kommen fundierte Daten der Region zur Waldbewirtschaftung mit Waldflächen, Eigentumsstrukturen, Waldwachstumsbedingungen, Strukturdaten zur Vorrat, Zuwachs, Altersklassenverteilung. Diese sind teils mit mehrjährigen Zeitreihen hinterlegt, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung belegen. Die Forstlichen Organisationen und Verbände, sowie die Holzwirtschaft und Papierindustrie sind mit den aktuell gültigen Strukturen dargestellt.



Die zentrale Grundlage für die Darstellung der Waldbewirtschaftung in Thüringen bilden die Kriterien, Indikatoren und operativen Empfehlungen, die auf den Ministerkonferenzen in Helsinki (1993), Lissabon (1998) und Wien (2003) gemäß den Vorgaben von PEFC D 1001:2014.

Für alle Indikatoren wurden sehr ausführlich die jeweilige Situation beschrieben und mit Zeitreihen und rechtlichen Grundlagen hinterlegt. Für die normativen Indikatoren wurden rund 14 Ziele, teilweise Indikatoren übergreifend formuliert.

Die Datenqualität und Aktualität ist in der Regel gut bis sehr gut. Bis auf sehr wenigen Ausnahmen, wo es aufgrund der Verfügbarkeit der Grundlagenerhebung z. B. über die BWI III nicht im Rahmen der Möglichkeit der RAG liegt, aktuelles Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben.

Der Waldbericht mit seinen Anhängen ist formal vollständig und beinhaltet die aktuelle Beurteilung der Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die PEFC Vorgaben (Indikatoren Liste, Leitlinie, Zielerreichung und –Zielformulierungen).

Er enthält die ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität in Thüringen, von dessen Umsetzung und Wirksamkeit sich die DQS CFS- Auditoren in den letzten Jahren wiederholt ein sehr positives Bild machen konnten.

Der Waldbericht, hier insbesondere der Indikatorenteil, beschreibt u. a. auch durch die Nennung der Handlungsverantwortlichen die Einbeziehung aller am Wald interessierter Kreise und bildet gleichzeitig eine sehr gute Informationsmöglichkeit für eine breite Öffentlichkeit zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung in der Region Thüringen.

Es hat bis zum Zeitpunkt der System- und Dokumentenprüfung keine Aktualisierung des Waldberichtes stattgefunden.

3.3 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hatte gemäß den Anforderungen der Akkreditierung Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Diese wurden je nach festgelegtem Prüfintervall auf die Umsetzung bzw. Wirksamkeit hin durch die Auditoren in den letzten Jahren sowohl auf der Ebene der Region, als auch auf der betrieblichen Ebene begutachtet. Eine abschließende Bewertung der Zielerreichung kann erst nach Ablauf der Zertifizierungsperiode gegeben werden. Schwerpunkt der Handlungen im Jahr 2016/ 2017 war aber die Anpassung der Organisatorischen Verfahren an die neuen PEFC Normen und die Umstellung auf das PEFC Managementsystem insbesondere die Einführung eines Internen Monitoring -systems.

3.4 Information und Einbindung teilnehmender Betriebe

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind sowohl im Thüringer Waldbericht als auch im Internen Monitoring Programm 19.10.2016 detailliert beschrieben.

Die Mitglieder der regionalen Arbeitsgruppe, die PEFC Beauftragten auf Ebene der Forstämter und der Regionalassistenten waren durchgängig sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund war PEFC wie auch in den vergangenen Jahren mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen. Einen Schwerpunkt der Information für den Privatwald wird durch Herrn Heyn sehr gut als Vertreter des Waldbesitzerverbandes geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung insbesondere der Waldbesitzerzeitschrift über PEFC berichtet, sondern es wurden auch die Tagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Regelmäßig wurden die Vor Ort Audits durch Herrn Heyn begleitet, um gleichzeitig auch als Vertreter für den Privatwald und auch der Regionalen PEFC Arbeitsgruppe in der Fläche präsent zu sein.

Auch in diesem Jahr waren wieder Mitglieder der Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit u.a. mit dem Waldbesitzerverband; Städte- und Gemeindebund; Thüringenforst mehrfach auf regionalen Messen zum Thema z.B. Holzvermarktung, Jagd usw. mit einem PEFC Stand und großem Engagement vertreten. Die vollständige Liste der Messeauftritte mit Fotos und Pressemitteilungen wurde eingesehen.

Über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, die benötigten Dokumenten und Schulungsmaterial als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

Auch Herr Schieweck nutze u.a. die Versammlungen des Privat Waldes und eine Fortbildung der PEFC Beauftragten um über sein Aufgabengebiet, PEFC Inhalten und die Umsetzung der PEFC Anforderung in Thüringen zu informieren.

3.5 Internes Monitoring und Beschwerde- und Korrekturmanagement

Die anlässlich der PEFC Standardrevision geforderten Änderung und Ergänzungen wurden im Laufe des Jahres 2016 durch die PEFC AG und den Regional Assistenten ausführlich erarbeitet und durch die RAG verabschiedet. In einem zweiten Audittermin auf der Ebene der Region wurden am 19.10.2016 den Auditoren die Verfahren zur Organisation der Regionalen Arbeitsgruppe (08.08.2016); dem Internen Monitoring Programm (19.10.2016) und dem Beschwerde- und Schlichtungsverfahren (01.06.2016) gemäß den Anpassungen an neuen PEFC Anforderungen an ein Managementsystem vorgestellt. Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind in den jeweiligen Verfahren festgelegt und dokumentiert. Die Auswahl der Betriebe für das diesjährige Interne Monitoring Programm erfolgte in Absprache mit der RAG TH im Frühjahr 2017. Die entsprechenden Audits sind im Laufe des Jahres 2017 erfolgt. Eine Umsetzung erfolgt jetzt kontinuierlich.

lich. Die Verfahren sind durchdacht und an die Verhältnisse der Region angepasst. Die Umsetzung und Wirksamkeit kann aber erst im Laufe der folgenden Auditperioden beurteilt werden. Sowohl die Ergebnisse der Internen Audits als auch die Managementbewertung findet den Vorgaben entsprechend erst zum Ende des dritten Quartals statt. Eine umfassende Prüfung der Ergebnisse ist dann das erste Mal im externen Audit 2018 geplant.

Zum Zeitpunkt des Audits der regionalen Arbeitsgruppe lagen keine Beschwerden hinsichtlich Interessierter Gruppen oder Einzelpersonen aus der Region vor. Allerdings ist u.a. noch mit PEFC D zu klären, ob ein passives Verfahren d.h. aktive Meldungen ausreicht oder eine aktive Auswertung relevanter Informationsquellen erwartet werden muss.

3.6 Logonutzung

Die Nutzung des registrierten DQS CFS Firmensymbols in Verbindung mit dem DAkkS Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

3.7 Zusammenfassung der Ergebnisse auf Regionaler Ebene

Es wurden keine Verbesserungspotenziale oder Abweichungen auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen festgestellt.

4 PEFC Anforderungen und Verfahren auf Ebene der teilnehmenden Betriebe

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften entsprechend Ihrer Selbstverpflichtungserklärung ihre Wälder grundsätzlich gemäß der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien jeweils definiert sind. Im Landeswald wird dies noch präzisiert durch die zum Teil weitergehenden internen Regelungen.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial, sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt grundsätzlich bei den einzelnen Waldbesitzern, bzw. bei den forstlichen Zusammenschlüssen.

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzten Ziele auf betrieblicher Ebene wider. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG aber auch als Grundlage für entsprechende Maßnahmen und Aktivitäten bzw. für die Zielformulierungen auf regionaler Ebene.

Die PEFC Logonutzung auf Ebene der teilnehmenden Betriebe entspricht den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag, aber nur wenige Betriebe nutzen nach wie vor den möglichen Marketingeffekt vollständig aus. Die meisten Betriebe nutzen bisher nur die PEFC Nummer die u.a. in den Stammdaten der Holzverkaufsrechnungen hinterlegt wird. Auch haben nach wie vor nicht alle den LOGO Nutzungsvertrag unterzeichnet, sodass dies in sieben Betrieben zu Verbesserungspotentialen führt.

Insgesamt wurden daraufhin dreizehn Verbesserungspotentiale ausgesprochen.

Zum Zeitpunkt des Audits lag in einem der Betriebe keine aktuelle Teilnehmerliste, dies führte zu einem Verbesserungspotential.

Eine Auswertung der Rückmeldebögen wurde auch in diesem Jahr gemäß den Verfahren zur Systembeschreibung durchgeführt. Diese Auswertung war auch in den letzten Jahren immer wieder sehr gute Grundlagen für den Abgleich zur Zielerreichung bzw. für die Erstellung der Handlungsprogramme. Dies sollte wenn auch in überarbeiteter Form weiter fortgeführt werden.

4.0 PEFC Standard 1002_1:2014

Den Hinweis auf mögliche Verletzungen gesetzlicher Vorgaben betrafen sechs der Betriebe:

Meist waren es die Ablagerung von Gartenabfällen (die eindeutig nicht durch den Waldbesitzer zu verantworten waren), aber auch der Hinweis das nicht mehr benötigtes Zaunmaterial zu entsorgen sei. Ein Hinweis erfolgte auf die Wildbewirtschaftungsvorgaben.



In einem Betrieb kam es zu Unklarheiten bezüglich der Verantwortlichkeiten hinsichtlich der Verkehrssicherungspflichten, dies führte zu einem Verbesserungspotential.

Auch die Regelungen mit nach Aussage angestelltem Personal führten in einem der Betriebe zu Verbesserungspotential. Ursächlich war dafür eine angeblich nebenberufliche Tätigkeit auf selbständiger Basis bei gleichzeitig rudimentären Nachweisen eines Beschäftigungsverhältnisses.

Bei den Inhalten der Verträge wurden in zwei Betrieb aufgrund nicht vollständiger Hinweise zur Einhaltung und Bezüge zu PEFC Verbesserungspotentiale ausgesprochen. Zurück geführt wurde das auf uneinheitliche Bezugnahme zu den inhaltlichen Forderungen aus Leitfaden 8 im normativen Dokument D1002-1:2014.

I.d.R. wird in der Ausschreibung, in den Arbeitsverträgen und in den Arbeitsaufträgen auf PEFC Anforderungen und deren Einhaltung Bezug genommen. Diese Nachweise konnten während der Audits in einem Betrieb nicht erbracht werden. Das führte so zu einer Nebenabweichung.

4.1 PEFC Kriterium 1: Forstliche Ressourcen

Im Regelfall wird planmäßig entsprechend den Einrichtungswerken bzw. Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. Bei Betrieben mit über 100 ha Waldbesitz lagen grundsätzlich bis auf einen Betrieb, geeignete Bewirtschaftungspläne vor. Sehr positiv war auch in diesem Jahr zu vermerken das selbst die meisten der kleinen Betriebe in Thüringen regelmäßige Forsteinrichtungen durchführen. Sie erhalten so eine grundlegende Handlungsempfehlung für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Nur in zwei kleineren Betrieben wurde zwar der Betriebsgröße angepasste jährliche Planung erstellt, aber leider keine mittel- oder langfristige Forsteinrichtung. Das führte insgesamt zu drei empfohlenen Verbesserungspotenzialen.

In drei Betrieben stellte sich Verbesserungspotential hinsichtlich der standortgerechten Baumartenwahl nach Verlichtung heraus. Es sollte gerade nach kalamitätsbedingten Verlichtungen auf eine vielfältige standortgerechte Baumartenauswahl Wert gelegt werden, um so die Stabilität der Bestände zu fördern.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung festgestellt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.

Auch in diesem Jahr konnte, vor allem auf den durch Kyrill und darauf folgenden Stürmen geschädigten Flächen, die sehr positiven Anstrengungen der Waldbesitzer hin zu Wiederbewaldungen mit standortgerechten Mischbaumarten festgestellt werden.



4.2 PEFC Kriterium 2: Gesundheit und Vitalität des Waldes

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in den begutachteten Betrieben genutzt. In den auditierten Betrieben wurde kein Pflanzenschutzmitteleinsatz in den letzten Jahren durchgeführt. Die entsprechenden Nachweise der Sachkunde lagen in Betrieben vor. Allerdings fehlten in zwei Betrieben die entsprechenden Kenntnisse zur PEFC Dokumentationspflicht.

Nachweise auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages oder Kompensationskalkungen konnten in den Audits nicht erbracht werden.

Flächige Befahrung im Rahmen der Holzernte und Rückung wurde in drei Fällen, allerdings nur auf geringer Fläche und aufgrund von Geländeeigenschaften festgestellt. Die Betriebe wurden darauf hingewiesen, insbesondere die Selbstwerber immer wieder auf das Befahrungsgebot hinzuweisen und zu kontrollieren. Ansonsten sind die Rückegassensysteme häufig in die Karte, die teilweise Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet.

Fällungs- und Rückeschäden, die dem Standard widersprechen, sind nicht festgestellt worden.

Auf die boden- und Bestandes pflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) wird in allen Betrieben besonderer Wert gelegt. Zum Teil werden in ökologisch wertvollen Bereichen Gassen grundsätzlich auf 40 m erschlossen und dann u.a. mit einem Pferdegespann vorgeliefert. Teilweise wurde gar vollständig auf einen Aufhieb einzelner Gassen aus Gründen des Natur- und Artenschutzes verzichtet. Hier sind insbesondere drei Betriebe sehr positiv aufgefallen.

4.3 PEFC Kriterium 3. Produktionsfunktion der Wälder

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden in fast allen Betrieben als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. In drei Betrieben kam es trotzdem zu Hinweise auf Verbesserungspotential meist auch im Zusammenhang mit Pflegedringlichkeiten und nicht optimaler Erschließung. Vielfach ist auch eine nicht ausreichende Erschließung im klein parzellierten Waldbesitz die Ursache der unterlassenen Nutzung potentieller Holzmengen. Aber es bestehen sehr große Unterschiede in der Erschließungssituation. Mehrfach wurde unter enormen Zeitaufwendungen und Engagement gerade in forstlichen Zusammenschlüssen für einen guten Wegebau bzw. die grundhafte Instandsetzung gesorgt. Biotop wurden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Vorzeitige Nutzungen werden grundsätzlich unterlassen.



Die Vollbaumnutzung hat durch die stark gesunkenen Preise im Hackschnitzelaussatz etwas an Bedeutung verloren. Wird aber, wenn überhaupt entsprechend den PEFC Standards gemäß dem vorhandenen Nährstoffangebot durchgeführt. Stockrodung findet nicht statt.

Die Sicherung der Pflege war in den Betrieben insgesamt gegeben. In vier Betrieben wurden allerdings Verbesserungspotenziale vor allem in jüngeren Nadelholzbeständen festgestellt (s.o).

Hinweise wurden teilweise aufgrund später Holzabfuhr gegeben. Insbesondere die potenzielle Verschlechterung der Forstschutzsituation und zweifelhafter ökonomischer Erfolg durch im Wald verrottendes Polterholz wurden thematisiert.

4.4 PEFC Kriterium 4: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

Die begutachteten Betriebe streben meist vorbildlich standortgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Nur in zwei der Betriebe wurde auf die Verwendung standortgerechter Baumarten hingewiesen. Besonders positiv wurde in acht der Betriebe die Förderung von seltenen Baum- und Straucharten durchgeführt. Sei es durch Beimischungen in Kulturen; Waldrandgestaltungen oder auch Neuanlage von Streuobstwiesen.

Es wurde immer auf die forstlichen Pflanzenherkünfte geachtet, allerdings ist die PEFC Forderung nach überprüfbaren Herkünften in der Region Thüringen insgesamt nicht ausreichend umgesetzt. Dies führte wiederum zu insgesamt zehn Verbesserungspotentialen. Teils aufgrund nicht verfügbarer Herkünfte, teils aus Unkenntnis. Ein großer Teil der im Landeswald verwendeten Pflanzen stammt noch aus eigenen Beständen angezogen in der landeseigenen Baumschule. Es wurde von den Auditoren vor Ort und in den Sitzungen der RAG darauf hingewiesen, im Rahmen der Herkunftssicherung zukünftig bei den Baumschulen nach zertifiziertem z.B. ZÜF- oder FFV geprüftem Pflanzmaterial nachzufragen und die Ausschreibungsunterlagen entsprechend anzupassen.

Kahlschläge wurden nicht festgestellt. Kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen werden, wo möglich angewendet. Der Anteil der Übernehmens würdigen Naturverjüngung steigt von Jahr zu Jahr. Nur in zwei Betrieben wurde hinsichtlich dieser Vorgaben Verbesserungspotenziale festgestellt.

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe nach wie vor sehr positiv eingestellt. Besonders hervorzuheben waren in diesem Jahr drei Betriebe, die das Konzept der Einzelbaumförderung als Biotopbaum hervorragend umgesetzt haben. Auch wenn aufgrund der UVV Vorgaben sich die Strategie weg von Einzelbäumen hin zu Gruppen/ Trittsteinen ein wenig ändert. Obwohl auch bei hier ein Betrieb bei der Planung von Biotopholz Verbesserungspotential durch einen Auditor gefun-

den wurde. Mehrfach konnte in den Audits der freiwillige Verzicht auf Nutzungsmöglichkeiten von Holz zugunsten von Naturschutzbelangen festgestellt werden, vor allem ohne dass eine behördliche Vorgabe vorliegt.



Beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände gibt es nach wie vor häufig Feststellungen: neun Verbesserungspotenziale und eine Nebenabweichung mussten vereinbart werden. Immer noch ist bei manchen Waldbesitzern die Annahme vorhanden dass der Erlös aus der Jagdpacht, die möglichen Verluste aus Artenvielfalt, ggf. Zusatzkosten für Kulturen (Pflanzen, Zaun), Zuwachs- und Qualitätsverluste und das stark erhöhte Risiko für Kalamitäten deckt. Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema.

4.5 PEFC Kriterium 5: Schutzfunktionen der Wälder

Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotop im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, sowie die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen.

Es wurden auch in diesem Jahr vielfach sehr gute Beispiele für den angewandten Naturschutz in den auditierten Betrieben gefunden. Sowohl bei der Förderung seltener Tier- und Pflanzenarten als auch in der Biotoppflege (Heide). Zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus wurde ein Nutzungsverzicht ausgesprochen oder besondere Technik eingesetzt und damit auf Holzerlöse freiwillig zugunsten der Ökologie verzichtet.

Eine flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung wird grundsätzlich vermieden.

Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist meistens vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt. In einem der Betriebe wurde hier Verbesserungspotential und in einem anderen Betrieb eine Nebenabweichung gefunden. Notfall-Sets und auch die Sicherheitsdatenblätter werden i.d.R. auf Großmaschinen im Wald mitgeführt.

4.6 PEFC Kriterium 6: Gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder

Viele Betriebe vergeben ihre Tätigkeiten an spezialisierte Forstunternehmen. Dabei greifen sie wenn durch die VOL und andere Vorgaben möglich auf „Hausunternehmer“ zurück, mit denen bereits langjährige Kontakte bestehen, oder die in der Nähe des Betriebes einen schnellen Zugriff ermöglichen. Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Forderung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer sind bekannt. Leider sind die entspre-

chenden Nachweisdokumente in zehn der auditierten Betriebe unvollständig. Leider ist auch nach wie vor die Unternehmerdatei den wenigsten Betrieben bekannt!



In einem Betrieb konnte der Einsatz zertifizierter Unternehmer nicht belegt werden, sodass eine Nebenabweichung ausgesprochen wurde.

Verstöße gegen UVV-Vorgaben werden insgesamt nicht festgestellt. Allerdings ist Kompetenz zum Einsatz der Sicherheitsfälltechniken in den Forstbetrieben noch nicht an allen Stellen nachweisbar. Die intensiven Schulungen der Brennholzseltwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung. Allerdings wurden fünf Betrieben doch noch Verbesserungspotentiale aufgezeigt.

Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Gleichwohl wurde vier Verbesserungspotential und drei Nebenabweichungen im Bereich der Einhaltung der UVV ausgesprochen.

Die Verwendung von Sonderkraftstoffe wurde auch bei gelegentlichem Einsatz der Motorsägen und Freischneider nachgewiesen.

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Auch hier kam es zur Feststellung von Verbesserungspotent. Die Mitarbeiter haben ausreichend Möglichkeiten zur Fortbildung, werden angemessen vergütet und haben die Gelegenheit zur betrieblichen Mitwirkung. Für den Landesbetrieb ist nach wie vor das das Durchschnittsalter der Mitarbeiter insbesondere der Forstwirte recht hoch.

Der Ausbildungsstand der Mitarbeiter, auch der von forstlichen Lohnunternehmern ist gut. Soweit feststellbar wird die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnahe Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Auch wurde in einem der Betriebe als Verbesserungspotential empfohlen die Qualifikation des Vorstandes durch die Teilnahme des Waldbauernbriefes zu verbessern.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war überall uneingeschränkt gewährleistet. Besonders positiv sind auch in diesem Jahr wieder Betriebe durch Ihre sehr gute forstliche Öffentlichkeitsarbeit aufgefallen. Auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen.

4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse auf Ebene der teilnehmenden Betriebe

Nr.	Kriterium	VP	NA	HA
	<i>LOGO Verwendung</i>	13		
	<i>Führung einer aktuellen Teilnehmerliste</i>	1		
0.1b	<i>Relevante Landes- Bundesgesetze</i>	6		
01c	<i>Vertragliche Vereinbarungen</i>	2	1	
1.1	<i>Bewirtschaftungsplan</i>	3		
1.2	<i>Verlichtung standortgerechter Baumarten</i>	3		
2.2	<i>PSM Einsatz</i>	2		
2.5	Gassenanlage	3		
3.1	Wirtschaftlicher Erfolg	3		
3.3	Pflege	4		
3.5	Bedarfsgerechte Erschließung	3		
4.1	Mischbestände standortgerechter BA	2		
4.4	Saat- und Pflanzgut überprüfbarer Herkunft	10		
4.7	Ggf. Vorzug NV	2		
4.10	Biotopholz Planung	1		
4.11	Hinwirken auf angepasste Wildbestände	9	1	
5.5	Bio Öle	1	1	
6.1	Fachpersonal	1		
6.2	MS Lehrgänge	5		
6.3	Qualifikation der FLU	1		
6.4	Einsatz zert. Unternehmer / Doku	10	1	
6.5	UVV	4	3	
6.7	Aus- und Fortbildung	1		

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)
Die Reihenfolge entspricht der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Punkte der Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben die PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung PEFC



5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

PEFC Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung
und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität
sind PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf
regionaler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne
an die Waldbesitzer

 - Hauptabweichungen
(Urkundenentzug oder Suspendierung)
 6 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen
an die Waldbesitzer

 8 Allgemein und Gesetzliche Forderungen
13 Logonutzung
 6 1) Forstliche Ressourcen
 5 2) Gesundheit und Vitalität des Waldes
10 3) Produktionsfunktionen der Wälder
24 4) Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 1 5) Schutzfunktionen der Wälder
22 6) Gesellschaftliche und soziale Funktionen

Die Begutachtung des Waldberichtes und der System- und Dokumentenprüfung,
sowie die Vor Ort Audits erfolgte jeweils nach den aktuellen PEFC Standards

6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess



6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber:	PEFC Deutschland
Region:	Thüringen
Hauptadresse der RAG:	Vorsitzender : Herr Sterzig ThüringenForst Sachgebietsleiter Waldarbeit, Technik Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) PF 90 0362 99106 Erfurt Tel.:+ (0) 361 57- 411 1000 Mail: soeren.sterzik@forst.thueringen.de
Aktenzeichen:	070183 PE
Auftragsnummer:	A111313 CFS
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	30,50 PT
Datum der System- und Dokumentprüfung	23.03.2017
Zeitraum der Vor-Ort-Audits	März.- Oktober 2017

6.2 Angaben zum Audit



Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde

- eingehalten
 wie folgt geändert:

Mehrfache Terminverlegung der einzelnen VOA

Korrekturmaßnahmen während des Audits:

- keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Nutzung des registrierten DQS CFS Firmensymbols in Verbindung mit dem Akkreditierungslogo und dem PEFC Logo auf der Regionalen Ebene ist angemessen.

- ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

7 Nächste Schritte



7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

- Korrekturmaßnahmen:
- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
 - Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
 - Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale:

Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:

Die RAG informiert die DQS CFS möglichst frühzeitig, um gemeinsam geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS CFS

- Art der nächsten Begutachtung:
- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
 - Aktualisierung des Waldberichtes
 - Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): Ab März 2018

Abstimmung der Planung: Dez. 2017

System- und Dokumentenprüfung: März 2018

Vor-Ort-Audits: März-August 2018

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

Neue Verfahren / Arbeitssicherheit / gesicherte Herkünfte / Wildbewirtschaftung

Weitere Anmerkungen:
(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)

Keine

8 Ansprechpartner



Regionale Arbeitsgruppe

Vorsitzender : Herr S. Sterzig

Geschäftsführer: Herr O. Becker

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)
PF 90 03 62
99106 Erfurt

Telefon: 0361 57 419 1554

E-Mail: soeren.sterzik@forst.thueringen.de ;
olaf.becker@tmil.thueringen.de

PEFC Deutschland

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

PEFC Deutschland e.V.
Tübinger Str. 15
D-70178 Stuttgart

Telefon: 0711 2484011

Fax: 0711 2484031

E-Mail: teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in: **Eva M. Schloßmacher**

Telefon: 0173 9852030

E-Mail: ems.waldschrat@t-online.de

Auditor **Nordian Renner**

Telefon: 0160 90815

E-Mail: Nordian.Renner@googlemail.com

DQS- Kundenbetreuung: **Frau A. Suding**

Telefon: 069-95427 215

E-Mail: Astrid.Suding@DQS.de

9 Anlagen zum Bericht

Nur DQS CFS GmbH:

- | | | |
|-------------------------------------|--|-----------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Maßnahmenpläne [sofern erforderlich] | Anzahl: 6 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Basisdaten Waldbesitzer –
Verbleib beim AL | Anzahl: 27 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Planung der Vor-Ort-Audits | Stand: Dez. 2016/ im Verlauf 2017 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Musteranschreiben an Waldbesitzer | 1 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes
[sofern erforderlich] | 2015 neu |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Protokoll
der System- und Dokumentenprüfung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Auditzeitplan
System- und Dokumentenprüfung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zielsetzung und –Erreichung der Region | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ergebnis der Vor-Ort-Audits | Anzahl: 27 |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände-
protokoll und Auswertung [sofern vorhan-
den] | Verbleib beim AL |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch
RAG | |
| <input type="checkbox"/> | Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe
incl. Anhang mit Zielen der Region
[sofern anwendbar] | |
| <input type="checkbox"/> | Sonstiges | |

Bericht erstellt: November 2017

E. M. Schöbinger
[Signature]

Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS CFS GmbH

DQS CFS GmbH

Im Auftrag

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS CFS GmbH vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder der Regionale Arbeitsgruppe bleibt diesen vorbehalten.

Verteiler

Regionale PEFC Arbeitsgruppe Thüringen:
Herr S. Sterzig / Herr O. Becker
PEFC Deutschland: Herr D. Teegelbeekers
PEFC Regional Assistent Thüringen: Herr M. Schieweck
DQS CFS GmbH